

Die Arbeitswelt der Frau: Früher vs Heute

Ein großer Streitpunkt zwischen den Lagern der Jungen Generation und die der Alten Generation ist das Thema der Berufswahl und der Arbeitswelt im allgemeinen. Besonders was die Rolle der Frau angeht gibt es zwischen den beiden Generationen große Schnittpunkte. Im folgenden gehen wir auf diese Problematik ein.

Heute	Früher
Diskriminierung und Benachteiligung der Frau	Wie war das Berufsleben der Frau in der DDR?
Auch wenn sich die Politik um die Elternzeit der Frau bemüht, wird dies auch oft zum Verhängnis der Frau. Viele Frauen gehen in die Elternzeit und schaffen es nicht Vollzeit zu Arbeiten oder sie arbeiten gar nicht mehr. Sie arbeiten nach der Elternzeit oft unfreiwillig in Teilzeitarbeit, um sich um den Haushalt und die Familie kümmern zu können. Sie wollen mehr arbeiten, da sie in der Teilzeitarbeit auch weniger Geld verdienen. Wenig Änderung gab es auch bei dem <i>Gender Pay Gap</i> , also dem Lohnunterschied. Im Schnitt verdienen Frauen rund 19% weniger Brutto als Männer bei gleicher formaler Qualifikation. Den Rest kann man auf Diskriminierung zurückverfolgen. Direkter, also direkt auf die Person oder Herkunft bezogen diskriminiert und zwischen indirekter, also bei der man durch unfreiwillig weniger Arbeit weniger Geld bekommt.	In der DDR war es den Frauen per Gesetz (§249) vorgeschrieben arbeiten zu gehen. Die DDR-Führung wollte eine Volksgemeinschaft was voraussetzte dass alle Bürger gleich sind und so auch die Frau gegenüber dem Mann. Nicht nur aus ideologischem Hintergrund war das nötig sondern auch aus wirtschaftlichem. Nach dem zweitem Weltkrieg musste die Frau mitarbeiten weil sich die Zahl der Männer stark reduzierte. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. In der DDR lag die Erwerbsquote 1989 bei 78,1%. Wenn man noch alle in Ausbildung dazu nimmt sind wir sogar bei 91,2%. Im Gegensatz zur BRD ist dies fast um die Hälfte mehr (in der BRD nur 50%) Die Frauen in der DDR hatten dadurch aber eine Doppelbelastung weil sie sich noch um den Haushalt kümmern. Für die berufliche Karriere war praktisch keine Zeit.
Was hat sich von früher zu Heute für die Frau gebessert?	Wie war das Berufsleben der Frau in der Bundesrepublik Deutschland?
Das Bild einer perfekten Familie aus der Sicht Früher: Mann geht zur Arbeit, Liebende Frau kocht zu Hause einen Braten und bemuttert die Kinder. Heute gibt es mehr Formen einer Familie als man zählen kann, alleinerziehende Mutter, die auf dem Bau arbeitet, schwules Pärchen mit einem adoptierten Vietnamesischen Kind. Die Pay-Gap hat sich in den letzten Dekaden prozentual von 40%, zu 21% in 2015 und 18% jetzt verbessert. Die Berufe die die meisten Frauen, welche auch gearbeitet haben waren allerdings schmal gesät, Frau war Krankenschwester, Lehrerin oder Verkäuferin. Heute sind die Grenzen nur durch seine eigenen Entscheidungen und Kompetenz gesetzt.	In der BRD war es bis 1958 einer Frau nicht erlaubt ein Konto zu eröffnen und größere Sachen anzuschaffen. Bis 1977 sogar, durfte der Mann in der BRD ein Veto einlegen, wenn die Frau arbeiten möchte. Frauen durften 6 Wochen vor und nach der Geburt, bei vollem Lohn zu Hause bleiben und 4 Monate Kündigungsschutz. Dabei wurde das Gesetz immer wieder angepasst. Nach dem Wiederaufbau Deutschlands, in den Wirtschaftswunder-Jahren galt in der BRD das alte Frauenbild von der Hausfrau und fürsorglichen Mutter. In der BRD gibt es in den 80er Jahren nur ca. für 80% der Kinder einen Kindergartenplatz, Krippen sind eher unbekannt. Frauenbewegungen in der BRD werden von den Ost-Frauen als Männerhasserinnen und frustrierte, hysterische Hausfrauen beschimpft Frauen im Westen konnten sich in Organisationen und Vereinen zusammenfinden.

Zusammengefasst:

Es ist so dass wir in der heutigen Gesellschaft anders aufwachsen als es vielleicht unsere Eltern und deren Eltern. Heutzutage haben wir viel mehr Medien und Informationen mit denen wir konfrontiert werden egal ob Schule Freunde technische Geräte oder Zeitungen der Einfluss der Außenwelt auf die einzelne Person ist heute im Gegensatz zu damals sehr gestiegen. Die jungen Menschen orientieren sich heutzutage vielleicht mehr ihren Idolen als es damals der Fall war. Damals waren meist die Erwachsenen die Idole. Der Einfluss der Älteren war damals stärker als heute.

Hier finden Sie unsere Quellen und unsere weitere und ausführlicheren Informationen:

https://1drv.ms/w/s!Aur4kVlolpxXg29cmEqkbG9b_IC

Technik und Medien

Benachteiligung der Jüngeren:

- Abhängigkeit der Jugend > macht Jugend kaputt
- man verlernt selbstständiges Denken
- weniger reale Treffen mit Freunden
- spielen wie früher kennen sie nicht mehr > nur noch Online- Spiele
- Aufmerksamkeitsmangel
- weniger Fantasie
- Ideen zu anderweitigen Beschäftigung fehlen
- Kinder werden weniger gefördert
- Ablenkung durch Soziale Medien
- Kontaktabnahme zwischen Kindern und Eltern



Positives für jede Generation:

- guter Fortschritt zum Erlangen von Wissen
- zeitsparende und größere Möglichkeiten der Informationsgewinnung
- Zeitvertreib
- Möglichkeit schnelleren Austauschs (Brief dauert sehr lange > Nachricht kommt innerhalb von Sekunden zum Empfänger), „Visuelle Überbrückung“ durch Videokonferenz etc.
- man lernt Verantwortung mit digitalen Medien
- ständige Erreichbarkeit

Adultismus: Kinder würden nichts anderes mehr tun > seien jedoch zu jung es zu verstehen.

Fakten:

- Gefahr einer „Ersetzung“ von Menschen durch Technik
- Umweltverschmutzung
- nur noch 26 % der Menschheit liest Zeitung aus Papier
- Umgang mit Medien ist kompliziert
- die Organisation [Alt@jung](#) lernen mit- und voneinander´ bietet Online-Veranstaltungen für Senioren an zum Erlernen des Umgangs mit digitalen Medien



Erste Hilfe Set für Oma und Opa



Tipps von Oma und Opa

Benachteiligung der Älteren:

- sie sind nicht damit aufgewachsen und daher nicht mit der Technik vertraut
- Voraussetzungen fehlen
- haben es nicht in der Schule benutzt/gelernt
- haben Angst etwas falsch zu machen (etwas kaputt zu machen)

Nachteile für jede Generation:

- Meinungsmanipulation
- viele falsch Informationen
- es gibt zu viel
- die Internetverbindung ist meistens nicht sehr gut
- Psychische Beeinflussung von z.b. Idealbildern
- Sucht > Abhängigkeit
- Wettlauf um das neuste und schönste Medium
- Cyber-Mobbing
- das Internet vergisst nie



Ageismus: Ältere werden benachteiligt, weil sie sich nicht so gut mit Technik auskennen und deswegen bei vielen Sachen nicht mitreden können.

Jung gegen Alt – Klima

Max, Ben, Elina
und Francesca

Die Klimakrise wird gerne als Generationenkonflikt dargestellt: Auf der einen Seite die jungen Menschen, die sich für Veränderungen einsetzen, um selbst noch eine lebenswerte Zukunft zu haben – auf der anderen Seite die älteren, die die Auswirkungen des Klimawandels gar nicht mehr in vollem Umfang erleben werden und nach dem Motto „nach mir die Sintflut“ nicht zu Veränderungen ihres Lebensstils bereit sind. Ältere verlangen Demut und Dankbarkeit für das Bildungssystem, den Lebensstandard, das Konsumniveau, die Reisemöglichkeiten und usw. Erst dann dürfen sich die Jungen zu den Wissenschafts düsteren Zukunftsvorhersagen und den Forderungen äußern. Die Sicht basiert auf Arroganz und Ignoranz.

Benachteiligungen und Motive für Jung:

- Zukunft wird kaputt gemacht
- Umwelt wird zerstört
- Umweltverschmutzung
- müssen extrem reagieren
- müssen die Fehler von früher lösen
- Fridays for Future
- setzen auf nachhaltiges und veganes Leben

Motive für Alt:

- es ist ihnen egal → keine Priorität
- denken wir nutzen Fridays for Future aus um nicht zur Schule zu müssen
- verachten Veganes und Nachhaltiges Leben
- finden das die Verminderung von CO₂ – Ausstoß nichts bringt

	Jung	Alt
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • wollen Temperaturhürde 1,5° bis 2050 nicht überschreiten • Treibhauseffekt • Fridays of Future 	<ul style="list-style-type: none"> • versperren Straßen bei Demos • Greta Thunberg ist Strafe für den Klimastreik • liegt nicht bei persönlicher Einstellung sondern Politik
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • sie denken, dass sich das Leben für zukünftige Generationen verschlechtert, wenn Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit ausbleiben • „Ich achte darauf, welche Auswirkungen Produkte auf die Umwelt und unsere Mitmenschen haben.“ (Florentine (21), Studentin) • trotzdem gibt es viele Junge, die sich nicht sicher sind, ob das Mülltrennen und Strom sparen tatsächlich etwas an dem weltweiten Zustand ändert 	<ul style="list-style-type: none"> • legen Wert auf Nachhaltigkeit • auf Basis des YouGov Omnibus wurden 2.051 Personen ab 18 Jahren vom 14.-16.05.2019 repräsentativ befragt. YouGov Nachhaltigkeit: Die Ältesten leben besonders verantwortlich • zeigt, dass Ältere Menschen sehr nachhaltig Leben
Artenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • meinen, dass viele Lebensräume zerstört werden durch die Abholzung der Bäume und Wälder, nur um mehr Platz für die Eigenheime zu haben • durch die Erwärmung fangen Wälder und Landschaften an zu brennen • viele sind in Naturschutzgruppen zum praktischen Naturschutz ☑ jede Aktion hilft 	<ul style="list-style-type: none"> • viele lehnen die Naturschutzinteressen der jüngeren Generation ab • trotzdem gibt es ältere Menschen, die sich in die Lage der Jugendlichen hinein versetzen können
Umweltverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroautos sind die Zukunft • sollten weniger Müll produzieren • alle Länder sind für den Umweltschutz verantwortlich • Menschen werden älter ☑ leben länger ☑ produzieren mehr Müll 	<ul style="list-style-type: none"> • denken wir haben große Kontrolle über die Natur durch unsere Technik • vor ein paar Jahren war Diesel noch das umweltfreundlichste • denken aber auch an ihre Enkel und deren Zukunft

Interview + Fazit:



- https://cvj.ch/wp-content/uploads/2020/03/Depositphotos_30828375_1-2015.jpg
- <https://www.food-service.de/news/media/1/ProVeg-Klimaschutz-Projekt-4713.jpeg>
- <https://www.bundesregierung.de/resource/image/279778/16x9/1023/575/131b6c6b2c00763ce07742928a944ad2/dX/2017-12-05-ehrenamt-handyfueherschein-senioren.jpg>
- <https://blog.wwf.de/alt-jung-klima/>
- <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/jugendstudie-klima-umweltschutz-stehen-bei>
- <https://www.tagespiegel.de/gesellschaft/aufstand-gegen-die-babyboomer-ihr-habt-auf-unsere-kosten-gelebt/25211180.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=49N6rTCFJRM&t=85s>
- <https://blog.wwf.de/alt-jung-klima/>
- <https://www.greenspace.de/biodiversitaet>
- <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/jung-gegen-alt-wie-sollen-wir-so-das-klima-retten-16556377.html>

Jung gegen Alt

1. Themen: Sprache und Erfahrungsübermittlung

2. Begriffserklärung: Ageismus/Adultismus

Ageismus: • soziale und ökonomische Benachteiligung von Leuten aufgrund ihres Lebensalters
• negative Stereotypen und Vorurteile

Adultismus: • Ungleichheit der Macht zwischen Kindern und älteren
• auch Diskriminierung Jüngerer
• Meinungen werden oft ignoriert

3. Konfliktpunkte

Sprache: • respektlose Veränderung von Begriffen
• Sprachvermischung
• Jugendsprache prägt sich immer mehr aus und wird Teil des Wortschatzes
• Unverständnis der Generationen aufgrund der Sprachlichen Veränderung

Erfahrungsübermittlung: • Meinung der älteren wird nicht gehört/wertgeschätzt
• verschiedene Generationen haben verschiedene Ansichten des Lebens
• Jugend wird Grenzenloser → mehr Potenzial für schlechte Entscheidung

4. Fragen:

Sprache: • Wie nehmen sie die heutige Jugendsprache wahr?
• Sind ihnen noch Jugendwörter aus ihrer Jugend bekannt?
• Gab es früher eine Art Jugendsprache?
• Haben sie der jüngeren Generation eine Art Sprache?

Die ältere Generation findet, dass unsere Sprache immer respektloser wird und fühlen sich deswegen nicht respektiert. Das Unverständnis wird durch neue Wörter die auch meist aus dem Englischen kommen immer größer, dadurch kann kein normaler Austausch entstehen.

Erfahrungsübermittlung: • Wie haben ihre Kinder auf Tipps auf das spätere Leben reagiert
• Reicht ihrer Meinung nach die Erfahrungsübermittlung der Älteren gegenüber der Jugend?

Die ältere Generation hat der Jüngeren nur hilfreiche Tipps gegeben die nicht unbedingt befolgt werden müssen. Ihrer Meinung nach sollte man der jüngeren Generation mehr Freiraum geben dass sie eigene Erfahrungen sammeln können. Unsere Eltern zeigen in dieser Hinsicht sehr viel Verständnis. Ihrer Meinung zeigen wir (junge Generation) jedoch immer weniger Verständnis für ihre Meinung, es sollte ein größerer Austausch zwischen Jung und Alt geben.

5. Unsere Meinung:

Unsere Gruppe war der Meinung dass Jung gegen Alt an sich sinnvoll ist wir aber finden das zu sehr auf die Jugend aber zu wenig auf die Älteren eingegangen wird, Bezogen auf die Sprache ist unserer Meinung das wir finden das die Jugend einen zu großen Wortschatz entwickelt/übernimmt oder behält und deswegen ein großes Unverständnis entsteht, was in der Zukunft wahrscheinlich noch schlimmer wird. Auch bei der Erfahrungsübermittlung hört die unreife Jugend die zu viel Freiheit hat nicht auf die Erfahrenen und deutlich älteren Generationen. Unser Entschluss ist aber das die ältere und jüngere Generation auf ein anderer zugehen sollte.



<https://www.stadtmarketing.eu/jung-und-alt/>

<https://freizeile.de/project/fachtag-adultismus/>

<https://www.belltower.news/lexikon/ageismus/>

<https://www.der-paritaetische.de/themen/soziale-arbeit/partizipation-und-demokratiebildung-in-der-kindertagesbetreuung/das-abc-der-beteiligung/adultismus/>

JUNG GEGEN ALT?

Ist die digitalisierte Welt ein Ersatz zur realen Welt?

Konflikt

Kann man als Jugendlicher in der heutigen Zeit ohne soziale Netzwerke leben, und können die älteren Generationen ein digitalisiertes Leben führen, ohne Schwierigkeiten?



Definition

Adultismus
= Machtungleichheit zwischen Kindern und Erwachsenen.
Folge: Diskriminierung jüngerer Menschen aufgrund ihres Alters.

Ageismus

= Altersdiskriminierung, Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Lebensalters.

Folge: Erschwerung am Arbeitsleben

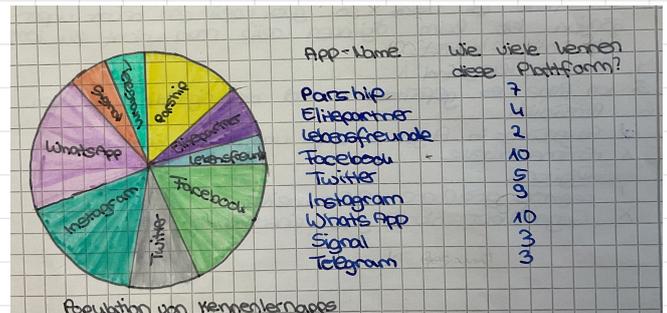
Vorteile von persönlicher Kommunikation

- Emotionen können gezeigt und entsprechend gedeutet werden
- man sieht sich persönlich gegenüber (echter Mensch/Identität)
- es gibt wenige bis keine Missverständnisse
- Entstehung von tieferen Beziehungen und Freundschaften
- bessere Problemlösung

Vorteile der digitalen Kommunikation

- du lernst etwas vom Menschen kennen, ohne direkt Vorurteile gegenüber dem anderen zu haben
- es gibt einen schnelleren Austausch (Hobbies, Erlebnisse)
- du hast eine größere Reichweite beim Kennenlernen, weltweit Leute kennen lernen
- du hast eine kleinere Hemmschwelle
- du musst nicht mit unangenehmen und ungeschickten Antatschversuchen umgehen

Soziale Netze



Interview

1. Habt ihr online/digital schonmal jemanden kennen lernt?
+ wie war es?
2. Welche Erfahrungen hast du beim persönlichen Kennenlernen gemacht?
3. Wie stehst du allgemein zur digitalen Kommunikation?
4. Welche Dating-Apps sind dir bekannt?
5. Wie stehst du dazu, wenn dein Kind jemanden digital kennenlernt oder sich öffentlich zeigt?
6. Welche Vor- und Nachteile siehst du im persönlichen und digitalen Kennenlernen?

Lösung/Stellungnahme

Den Standpunkt, ob man fit im Thema digital kennen lernen ist, lässt sich auf keinen Fall für eine Generation pauschalisieren. Vieles spielt dabei eine Rolle, wie zum Beispiel der Wohnort (städtisch, ländlich) oder das Umfeld jedes Einzelnen. Bei unserer Vor- und Nachteilesammlung haben wir fest gestellt, dass die persönliche Kommunikation doch nicht so schlecht ist. Dies hat auch unsere Umfrage gezeigt (siehe Diagramm). Mehrere Befragte finden das persönliche Gespräch/Kennenlernen besser, als das digitale. Anders ist es jedoch im beruflichen Leben, dabei ist es praktisch per Videokonferenzen zielstrebig Projekte zu erledigen, da man so sein Privatleben im Hintergrund halten kann. Außerdem spielt die Zeit auch eine große Rolle: eine Nachricht ist schnell verschickt, so spart man Zeit und kann schneller gemeinsame Anliegen klären.



Quellen

Der-paritaetische.de
De.m.Wikipedia.org
Wasistderunterschied.com
Stadtmarketing.eu

Jung gegen Alt? LGBTQ und Gleichberechtigung

Pride Month, Outings, Gleichberechtigung: Themen die unsere Gesellschaft bewegen. Wie stehen die verschiedenen Generationen dazu? Jung gegen Alt: Konflikt oder Einigkeit? Hier erfahrt ihr etwas über verschiedene Sexualitäten und Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft.

Die Begriffe **Adultismus** und **Ageismus** haben in Bezug auf den Konflikt zwischen Jung und Alt eine große Bedeutung.

Der Begriff **Adultismus** beschreibt das Bevormunden jüngerer Menschen durch Erwachsene. Oftmals werden die Aussagen der jungen Menschen nicht ernst genommen und teilweise „belächelt“ werden. Dies geschieht auch im Bezug auf die Outings, welche junge Menschen durchlaufen, wenn sie sich als nicht Homosexuell bekennen. Das Outing wird als „Phase“ abgestempelt und die Jugendlichen werden mit diesem Outing nicht ernst genommen.



Der Begriff des **Ageismus** bezeichnet die Diskriminierung von vor allem älteren, aber in manchen Fällen auch jüngeren Menschen. Der Begriff kann auf die Diskriminierung älterer in der Arbeitswelt bezogen werden. Ältere haben beispielsweise bei der Jobsuche benachteiligt, indem vorrangig jüngere Menschen mit ein wenig Arbeitserfahrung, aber noch einer längeren Arbeitszeit und einem geringen Krankheitsrisiko gesucht werden. Oftmals werden auch Jobausschreibungen für jüngere gemacht, wodurch ältere überhaupt keine Chance bekommen.

Falls du nicht weißt, was LGBTQ+ bedeutet, haben wir hier einen QR-Code erstellt. Hier findest du Begriffserklärungen zu verschiedenen Sexualitäten:



Der Grundgedanke, der in der Gesellschaft herrscht, ist, dass ein Großteil der älteren Menschen keine Akzeptanz gegenüber Menschen einer anderen Sexualität zeigen, die sich nicht als hetero bezeichnen. Um dieses Vorurteil zu belegen oder widerlegen, haben wir Interviews und Umfragen durchgeführt und sind zu einem Ergebnis gekommen:

